

nach den Festen und andern Anlässen zu opfern. Die Ludi seculares wurden von 100. zu 100. Jahren gehalten / deswegen der Herold ausruft / es wären Schau-Spiele / die niemand gesehen / noch instänfftige sehen werde. In folgenden Zeiten hatte man nackende Fecht-Schulen / die Pferd- und Wagen-Lauffe / wie auch die Narmachias oder Schiff-Streite / und die Jagten allerley Thiere aufgebracht / und dazu die Amphitheatra, die den Circus nicht ungleich waren / erbauet. Der mittlere Boden war mit Sand bedeckt / damit das Blut bedeckt würde / und die Fechter desto weniger schlüpferten / daher kommt die Red / in arenam deicendere. Und in diesen Amphitheatris waren die Höhlen / darinnen man die wilden Thier zu den Schau-Spielen / oder die Wasser zu denen Schiff-Streiten aufbehielte. Anderseits waren die Gewölber und Stäge auf die Sitze zu steigen / diese Gänge hiesse man Vomitoria, weil sie nach vollendeten Spielen gleichsam Volck speyeten / die / so nicht Platz hatten auf den Stellen zu sitzen / hiesse man excuneatos. Der Kayser Vespasianus, hat ein steinernes Amphitheatrum angefangen / welches sein Sohn Titus ausgebaut / in welchem 9000 Menschen sitzen / und bey 20000. stehen konten. Das erste unter den Schau-Spielen waren die Blut-Fechter / welche wie die heutigen Duellisten / das Volck zu belustigen / einander ermordeten. Solches geschah vormahls nur bey hohen Leichtbegängnissen / hernach in den Schau-Plätzen / dabey 100 Fechter wieder einander hertraten / welche unter den Kaysern auf die 1000. ja auf die 10000. gewachsen / die etliche Tage lang das Blut-Bad und Mezeln getrieben. Solche Fechter waren mehrentheils Leib-eigene / die man anfangs unter einen Fechtmeister / Lanista genant / that / welcher sie auf einem Fecht-Boden / Batualia, mit hölzern Rapiern / so man rudes nemte / übte / und dieses Fechten hiesse man rudibus batuere. Die einen fechteten mit bloßen Degen und dem Schilt / die andern in voller Rüstung / etliche mit verbundenen Augen / die hiesien Andabates; andere Rotarii, welche ein Netz wieder ihre Feinde brauchten; diese nenneten sich Myrmilones, welche einen Fisch auf ihren Helmen führten / und wann sie in ein Netz verwickelt wurden / waren sie des Todes eigen.

Es liessen sich auch Zwergen unter den Fechtern sehen / Pumiliones genennet. Und ob wohl das Fechten der schlimmste und verachtteste Stand unter den Menschen war: so gab es doch Römische Ritter / ja Kayser selbst / welche ihrer Ehren so gar vergassen / daß sie das Volck zu belustigen sich unter die Fechter mischten. Der Überwinder tödete gemeiniglich seinen Gegentheil / wann er nicht von den Zuschern errettet wurde / welches geschah / wann sie die Daumen zuschliessen: wann sie aber die Daumen aufthaten / mußte der Überwundene sterben.

Die alten Fechter / so sich wohl verhalten / wurden befreyet / man gab ihnen ein Rapier in die Hand / dieses hiesse rude donare. Wann sie frey waren / liesen sie sich zu dem Fechten freywillig dingen / und gab man ihnen Besoldung / authoramentum, die so solches empfiengen / wurden authorati genennet / die ledig gesagte exauthorati.

Schöne Schau-Spiel waren in dem Circo oder Amphitheatro die Jagt der wilden Thiere. Man sahe zu Zeiten 300. bis 400. Löwen / und bey 100. Straussen. Der Kayser Titus hat auf einen Tag 500. von 30 Gattungen wilde Thiere hineinführen lassen / als Löwen / Elephanten / Bären / Stier / wilde Schwein / Panther / Nash-Hörner / ic. Bald mußten diese Thiere mit einander fechten / bald mußten Menschen wieder wilde Thiere streiten / oder wurden denselben vorge-

Ludi seculares.

Amphitheatra.

Vomitoria.

Blut-Fechter.

Batualia.

Andabates.

Zwergen.

Freylassung der Fechter. Schau-Spiel mit Thieren. Titi Schau-Spiel.